

Bochumer Bäder retten! Wir fordern:

- **Breitenkultur statt Kommerz und Leuchtturmprojekte!** Schwimmbäder ausreichend finanzieren!
- **Demokratische Kontrolle erhalten!** Keine Auslagerung der städtischen Bäder in eine GmbH!
- **Kürzungen zurücknehmen!** Freibadsaison für alle Bäder wieder vom 15. Mai bis zum 15. September. Bäder auch morgens öffnen. Keine Schließtage bei gutem Wetter, an Wochenenden und Feiertagen!
- **Alle Standorte erhalten!** Rot-grünen Beschluss zur Schließung eines weiteren Bochumer Schwimmbads zurücknehmen!
- **Auch Höntrop** braucht wieder ein benutzbares Hallenbad!
- **Schwimmbäder rechtzeitig sanieren!** Sanierungsstau macht alles teurer.

100% sozial – für Sie im Bochumer Rat:



Sevim Sarialtun



Ralf-D. Lange



Gültaze Aksevi



Horst Hohmeier

Kontakt:

E-Mail: linksfraktion@bochum.de
Telefon: 0234 - 910 1295

Fraktionsgeschäftsstelle:

Rathaus, Willy-Brandt-Platz 2-6, Raum 49
Öffnungszeiten: Mo. 12-17:30 Uhr
Di.-Do. 10-15 Uhr

E-Mail-Newsletter kostenlos abonnieren: linksfraktionbochum.de/newsletter

www.linksfraktionbochum.de

Schwimmbäder in Bochum:

Erhalten statt kaputt kürzen!

DIE LINKE.
im Rat der Stadt Bochum

30 Grad, Freibad zu – warum?



15. Juni 2017: Hunderte warten vor dem Wellenfreibad Südfeldmark in Wattenscheid. Trotz Feiertag und brütender Hitze öffnet das Bad erst nachmittags. Wegen der Kürzungen, die SPD und Grüne durchgesetzt haben, blieben die Freibäder Höntrop und Werne sogar bis zum 1. Juli vollständig geschlossen.

Mit der Reduzierung der Freibad-Saison setzt sich eine seit Jahren anhaltende Kürzungsorgie fort. Bereits 2010 wurden die Öffnungszeiten der Hallenbäder um 30 Prozent zusammengestrichen und die Wassertemperatur abgesenkt. 2012 mussten die Warmbadetage im Sommer dran glauben. Mit den Kürzungen organisiert sich die Stadt eine Abwärtsspirale: Wenn deshalb weniger Gäste kommen, lassen sich damit prima weitere Kürzungen begründen.

Die Stadtbad-Story: Wie die SPD Bäder abwickelt

Bis Ende der 1980er Jahre gab es in der Bochumer Innenstadt ein richtiges Schwimmbad. Als die Stadtverwaltung und die SPD es abreißen wollten, um das Grundstück zu privatisieren, wehrte sich eine Bürgerinitiative und sammelte 44.000 Unterschriften. Das Bürgerbegehren wurde aber nicht zugelassen, weil die Behörden einen Formfehler fanden.

Die SPD setzte die Privatisierung durch. Um den Zorn der Bochumer*innen zu beschwichtigen, wurde das neue Hochhaus „Stadtbadgalerie“ genannt, und der Investor bekam die Auflage, darin mindestens zehn Jahre lang ein Ersatzschwimmbecken zu betreiben. Die städtischen Subventionen für den Bau und Betrieb dieses Bades – 9,6 Millionen DM – hätten ausgereicht, das we-

sentlich größere alte Stadtbad zu renovieren und lange Zeit zu betreiben.

Oh Wunder: Pünktlich nach den zehn Jahren gab es einen Wasserrohrbruch, und das Bad wurde für immer geschlossen.

Von den verbleibenden fünf Bochumer Hallenbädern ist aktuell das in Höntrop komplett geschlossen. Vor über einem Jahr hat es dort gebrannt. Eine Sanierung lohne sich nicht, sagen seitdem Verwaltung, SPD und Grüne. Aktuell, im Wahlkampf, versichert die SPD: Man werde dort irgendwann ein neues Hallenfreibad bauen. Im Rat haben SPD und Grüne allerdings gegen die Stimmen der Linksfraktion ein „Haushalts-sicherungskonzept“ durchgesetzt, das die Komplettschließung eines weiteren Bochumer Schwimmbads vorsieht.



Nein zur Schwimmbad-GmbH!

Die Bochumer Linksfraktion lehnt den Plan der Stadtverwaltung und der rot-grünen Rathauskoalition ab, die städtischen Schwimmbäder an eine privatrechtlich organisierte GmbH abzugeben. Bereits auf der kommenden Ratssitzung am 13. Juli wollen SPD und Grüne das Outsourcing durchsetzen.

„Wenn die Koalition die Ausgliederung durchsetzt, werden mehr Entscheidungen in nicht-öffentlichen Gesellschafterversammlungen und Aufsichtsräten getroffen, und weniger in den öffentlichen politischen Gremien“, kritisiert der Fraktionsvorsitzende der LINKEN Ralf-D. Lange. „Seit Jahrzehnten werden die Schwimmbäder in unserer Stadt kaputt gespart. Es gibt einen riesigen Sanierungsstau, das Hallenbad Höntrop ist aktuell sogar vollständig unbenutzbar. Gegen unsere Stimmen haben SPD und Grüne ein Kürzungskonzept beschlossen, das eine deutliche Reduzierung der Freibad-Öffnungszeiten zur Folge hatte. Weitere Kürzungen und Preiserhöhungen sind nicht ausgeschlossen. Außerdem will die rot-grüne Koalition noch ein ganzes Bochumer Schwimmbad dicht machen. Ich kann ja verstehen, dass sie angesichts dieser Pläne den Betrieb lieber in eine privatrechtliche GmbH auslagern wollen. Die ist von der Opposition und der Öffentlichkeit

viel schwieriger zu kontrollieren. Außerdem ist das ein Versuch, die Verantwortung für Folgen dieser verhängnisvollen Politik weiter weg zu schieben, und es entsteht ein neuer lukrativer Geschäftsführer-Posten. Entdemokratisierung durch Outsourcing und Privatisierung lehnen wir jedoch ab.“

Die aktuellen Ausgliederungspläne sehen vor, dass die sieben verbliebenen Bochumer Schwimmbäder zukünftig nicht mehr direkt von der Stadt selbst, sondern von einer Tochtergesellschaft der „Holding für Versorgung und Verkehr GmbH“ (HVV) betrieben werden sollen.

Die Linksfraktion setzt sich dafür ein, die Bäder weiterhin in direkter städtischer Trägerschaft zu halten. Außerdem fordert DIE LINKE, dass alle Bäder erhalten bleiben, die Kürzungen der Öffnungszeiten zurückgenommen werden, und dass auch in Höntrop möglichst bald wieder ein Hallenfreibad genutzt werden kann.